

sache ist: Tausende und Abertausende gehen stur und stumpf dahin und wissen kaum, daß es Bücher gibt, bzw. daß sie für sie geschrieben sind. Die abseits vom Wege stehen, das ungeheure Heer der Trägen, der Selangweilten, muß aufgerüttelt, muß gewonnen werden.

Entschiedener als bisher ist vor allem die Preiswürdigkeit des Buches zu betonen. Von dem großen Preissturz der Bücher, der die durch die Notverordnung geforderte Senkung von 10 Prozent vielfach um das Doppelte überschritten hat, ist bisher noch viel zu wenig gesprochen worden. Der Verlag, der seine RM 2.85-Bände immer ins Treffen geführt hat und den Buchkäufer durch solch einseitige Preispolitik nicht überzeugen konnte, vielfach aber verwirrte und kopfsche machte, hat von diesem allgemeinen Preissturz noch viel zu wenig Aufhebens gemacht. Das Märchen von den teuren Büchern, das wie jedes böse Vorurteil mit all seinen schädlichen Auswirkungen dem Buche seit Jahren anhängt, muß endlich einmal beseitigt werden. Es muß deutlich ausgesprochen werden, daß das Preisniveau gerade beim schöngeistigen Buch mit geringen Ausnahmen unter dem Stand der Vorkriegszeit liegt.

»Volk und Buch« — ein Leitwort wie es glücklicher, sinnfälliger nicht gefunden werden konnte für unsere Zeit, die mit ihrer Not, mit der täglichen Sorge um Existenz, Brot und Arbeit im Zeichen einer grausamen Vorherrschaft des Materiellen steht. Das Leben ist in weitestem Maße entzaubert. Dem wirtschaftlichen Zusammenbruch ist vielfach ein Bankrott der Ideale, eine trostlose Verwirrung des Seelischen gefolgt. Hier ist die große Aufgabe des Buchhändlers: Der Einsatz des guten Buches, das Ausdruck und Bekenntnis der Besten der Nation bedeutet, das Bildung, Erlebnis und Unterhaltung gleichermaßen ist, der Einsatz des Buches, das dem Volk, das ins Volk gehört.

Dr. E. Starkloff.

## Gehilfenprüfung des Buchhändler-Verbandes „Kreis Norden“ in Hamburg.

Am Sonntag, dem 26. Februar 1933 wurden in Hamburg fünfzehn Lehrlinge geprüft. Der Examenscharakter wurde dadurch beseitigt, daß den jungen Leuten gesagt wurde, es sei ein Festtag. Sie sollten sich zu ihrem Beruf bekennen. Examensnöte wären wirklich nicht angebracht.

Stellt man diese Prüfungsangelegenheit als ein »Bekenntnis zum Beruf« hin, dann erübrigt sich jedes »Für und Wider«. Haben die jungen Menschen den Wunsch, das Bekenntnis abzulegen, dann ist es selbstverständlich, daß die älteren Berufskollegen bereit sein müssen, die Prüfung abzunehmen. Auch ist es dann selbstverständlich, daß die Leistungen gewertet werden müssen. Wird unter diesen Voraussetzungen geprüft, dann gewinnt das Zeugnis für den gesamten Berufsstand an positivem Wert. Die »freiwillige Prüfung« genügt völlig. Ja, ich möchte sagen, sie ist wertvoller als eine Pflichtprüfung.

Es wurde in zwei Gruppen geprüft. Die Leistungen waren wiederholt sehr gut. — In der einen Gruppe wurden, in lebendiger Art Theorie und Praxis miteinander verknüpfend, die Lehrlinge in Gruppen von je vieren geprüft.

Die zweite Gruppe ging einen neuen Weg. Es wurden sämtliche Lehrlinge auf einmal bestellt. Dann wurde ein vollständiger Geschäftsgang inszeniert. Es wurde vorerst die Post verteilt und besprochen. Dadurch ergaben sich Einzelarbeiten, wie das Herausuchen und Expedieren von Auswahlsendungen verschiedener Art, das Nachschlagen von Buchtiteln usw. Ein Lehrling mußte eine Remission erledigen, ein anderer wieder einen Bestellbrief vollkommen selbstständig fertigmachen. Dann mußte ein Schaufenster dekoriert werden. Zwischendurch wurde fleißig verkauft. — Es wurde durch diese Methode ein Zustand geschaffen, wie er tagtäglich für jeden Buchhändler vorhanden ist. Die Prüfer beobachteten dauernd die Arbeiten und stellten zwischendurch weitere mit den Arbeiten zusammenhängende Fragen. — Anschließend fand eine mündliche Prüfung statt. — Die beiden Prüfungs-Vorsitzenden, die Herren Niegel und Böhme, werden über die Prüfung, ihre Erfahrungen und Methoden ausführlich an den Bildungsausschuß des Börsenvereins berichten.

Die Prüflinge setzten sich zusammen aus 6 männlichen und 9 weiblichen Lehrlingen. Aus Hamburg waren 12, aus Kiel 2, aus Bremen 1. Einem Lehrling mußte erklärt werden, die Prüfung in einem Jahr zu wiederholen.

Nach Schluß der Prüfung versammelten sich alle Teilnehmer zu einem einfachen Frühstück, begrüßt von Herrn Kurt Sauke, der den Prüflingen im Namen des Kreises Norden zur Erinnerung an diesen Tag die neue Schrift von Professor Josef Nadler: »Buchhandel, Literatur und Nation in Geschichte und Gegenwart« überreichte.

rgl.

## Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1933, Nr. 56.

### Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik.** 70. Jg., Heft 2. Aus dem Inhalt: Vorschau auf die Bugra-Maschinen-Messe 1933. — H. H. Bockwitz: Baskerville in Briefen. — K. Wissendorf: Das Lichtsetzen als Satz- und drucktechnisches Problem. — J. Kaplan: Reform der hebräischen Schrift (Forts.). — E. Klette: 10 Jahre Bund Meister der Einbandkunst E. V. Sitz Leipzig 1923—1933. — H. Schreiber: Schrift als Einbandornament. — H. Nitz: Moderne Fabrikationsmethoden in der Verlagsbuchbinderei.
- Archiv für Funkrecht.** 6. Bd., 2. H. Berlin: Julius Springer. Aus dem Inhalt: A. Elster u. W. Hoffmann: Über die Regelung der Rechte der ausübenden Künstler bei der Rundfunkübertragung und mechanischen Wiedergabe. — H. G. Guzatis: Zwangslizenzen und gesetzliche Lizenzen in der Urheberrechtsreform.
- Arskatalog over norsk litteratur 1932.** Utgitt av den Norske Bokhandlerforening. Forsynet med henvisninger og systematisk register av Gustav E. Raabe. Oslo: Cammermeyers Boghandel 1933. 174 S.
- Birnback, Rudolf:** Die neuzeitliche Leihbücherei. Praktische Anleitung zu ihrer Einrichtung, Organisation und Führung. Weimar 1933: Straubing & Müller. 120 S. RM 3.80.
- De Boekverkooper.** 14. Jg., Nr. 10. Administratie: Delft, Hippolytusbuurt 6. Aus dem Inhalt: Boekenweek-Nieuws. — De koloniale boekhandel.
- Der Bücherwurm.** 18. Jg., S. 3. Berlin: Verlag für Buchwerbung. Aus dem Inhalt: L. Ziegler: Volk und Geist. — S. Hesse: Erinnerung an David Herbert Lawrence. — Leseproben und Besprechungen.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 54. Jg., Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Th. Klein: Die »Vereinigung deutscher Verlags- und Zeitschriften-Verleger« und die »Interessengemeinschaft deutscher Buch- und Zeitschriftenhändler Düsseldorf«.
- Buch- und Werbekunst.** 10. Jg., H. 2. Leipzig: Der Offset-Verlag G. m. b. H. Aus dem Inhalt: Fedor: Der Qualitätsgedanke in der Werbung. — H. Hauschild: Typographische Kompositionsanalysen. Stilstudie an französischen und englischen Satzbeispielen.
- Holmeisters Musikalisch-literarischer Monatsbericht.** 105. Jg., Nr. 2. Leipzig: Friedrich Hofmeister. 4<sup>o</sup> Halbj. Mk. 10.—.
- Jugendchriften-Warte.** 38. Jg., Nr. 3. Hamburg 1: B. Senger. Aus dem Inhalt: S. L. Köster: Ernst Kreidolf. — R. Striebel: Ganzschriften-Deutschplan für Aufbauklassen.
- Kochler & Boldmar A.-G. & Co., Leipzig, und Koch, Neff & Detinger G. m. b. H. & Co., Stuttgart:** Verzeichnis: Konfirmation, Kommunion, Schulentlassung. 8 S. 4<sup>o</sup>
- Die Literarische Welt.** 9. Jg., Nr. 9. Berlin. Aus dem Inhalt: Solidarität der geistig Schaffenden. Die Wahlen und das Akademieproblem. — W. Muschg: Was ist Dichtung? — W. von Scholz: Zur Kunst des Romans.
- Nr. 10. Berlin. Aus dem Inhalt: Richard Billinger: Selbstdarstellung. — Umgang mit Büchern. — J. Wassermann zu seinem 60. Geburtstag. — Marg. Susmann: Rahel Varnhagen v. Ense.
- Musikalienhandel.** Jg. 35, Nr. 4. Leipzig. Aus dem Inhalt: Deutschlands Musikalien-Ein- und Ausfuhr 1930—1932.
- Der neue Nationalismus.** Ein Bücherverzeichnis. 1. Nachtrag. Hrsg. vom Institut für Leser- und Schrifttumskunde. Leipzig 1933: Deutsche Zentralstelle für volkstümliches Büchereiwesen. 20 S. RM —55. (Preis des Hauptkataloges einschließlich 1. Nachtrag RM 1.65.) [Deutsche Volksbibliographie, Heft 23 a.]
- Das 1931 zum ersten Male erschienene Bücherverzeichnis erfährt durch diesen 1. Nachtrag eine umfangreiche Ergänzung. Er enthält alle in der Zwischenzeit zu diesem Thema erschienenen wichtigen Bücher, rund 130 Schriften, die in Anlehnung an die Gliederung des Hauptkatalogs sinnvoll geordnet und durch kurze Zwischentexte und Bemerkungen erläutert werden.
- Philobiblon.** 6. Jg., H. 3. Wien VI., Strohmayergasse 6: Herbert Reichner. Aus dem Inhalt: R. Diehl: Erhard Ratdolt. Ein deutscher Meisterdrucker des 15. und 16. Jahrhunderts. (Mit 56 Abb. u. einer Beil.) — S. de Ricci: Bibliographie sommaire des ouvrages relatifs aux livres illustrés français du XVIIIe siècle.
- The Publisher and Bookseller.** March 3, 1933. J. Whitaker & Sons, London E.C. 4. Aus dem Inhalt: The British Book Trade Directory. — C. R. Edgeley: The book trade in the 'fifties. — The spring publishing season.
- The Publishers' Weekly.** Vol. CXXIII, Nr. 7. New York. (G. Hedeler, Leipzig C 1, Kurzestr. 4. Preis für 1 Jahr RM 25.50, ½ Jahr RM 13.—.) Aus dem Inhalt: K. M. Goode: Books, bicycles, toy ballons. — O. Warner: American book advertising as seen by an English publisher. — v. Duym: Window lights.
- Tauchnitz Edition.** Kleiner Führer durch die gute englische und amerikanische Literatur der neuesten Zeit. Leipzig: Bernhard Tauchnitz 1933. 132 S. Kostenlos.